

Fleming, Paul: 16. Zuschrift an Braut und Bräutigam (1624)

1 Laßt diß ein Zeichen sein, ihr wolgetrauten Beide,
2 daß euch mein Phöbus liebt, der niemals Feind sein kan
3 dem Volke, wie ihr seid! Die Braut gehört ihm an,
4 der Bräutigamb ist sein Freund. Er freut sich euer Freude,
5 verehrt euch, was er hat, in diesem frei vom Neide,
6 daß er nichts Hohes schenkt. Doch weiß der gute Man,
7 daß wenn er Wüdsche giebt, so hab' er satt getan,
8 und ihr seid auch vergnügt. Sie spinnen Gold für Seide,
9 die Parzen über euch. Des Jupiters Gemahl
10 führt euch das Lager auf. Der Hymen steckt den Saal
11 mit liechten Fackeln voll und läßt den Brauttanz machen,
12 den mein Apollo singt. Freit, tanzet, schlafet wol!
13 Der Schluß der Götter steht; was drauf geschehen soll,
14 das ist des Vatern Lust, der jungen Mutter Lachen.

(Textopus: 16. Zuschrift an Braut und Bräutigam. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48729>)